



LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Nachhaltige Nutzung europäischer Projektergebnisse

Thematisches Monitoring der Nationalagentur Erasmus+ Bildung

VORWORT: Lernen am Arbeitsplatz - Modelle und Ideen aus europäischen Projekten	5
EDITORIAL: Was fördert die Nachhaltigkeit von EU-Projekten?	7
DIE PROJEKTE	
01 Certi.MenTu Zertifizierung von Mentor/innen und Tutor/innen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	12
02 CHARISM Case Management für arbeitslose Jugendliche	14
03 ConClip Entwicklung und Nutzung mehrsprachiger, für Handwerker/innen (Fokus auf Migrant/innen) und Bauleiter/innen konzipierte Bildungsvideos (»ConClips«) zum Erwerb fachspezifischer Fähigkeiten zur Errichtung von Passivhäusern	16
04 DNDS Developing New Distribution Skills for SMEs and HEI students. Vermittlung neuer Schlüsselqualifikationen für moderne Vertriebs- und Verkaufsmethoden im Fahrzeughandel	18
05 ECVET-Tour Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen im Tourismus	20
06 Join In a Job! Interkulturelle Beratungsmethode für Bildungs- und Berufsberater/innen	22
07 NQF Inclusive Anerkennung und Zertifizierung von berufsbildorientierten Ausbildungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten	24
08 TAKE TECH Methodik zur optimalen Verknüpfung von Schule und Wirtschaft	26
09 Trainition! Unterstützung und Beratung für Jugendliche mit Behinderungen und Benachteiligungen am Übergang von der Schule in das Berufsleben	28
10 tune in! Combating drop out Gefährdete Drop-outs erkennen und durch kompetenz- und arbeitsmarktorientierte Trainingsmethoden in Produktionsschulen wiedereingliedern	30



Lernen am Arbeitsplatz – Modelle und Ideen aus europäischen Projekten

Entwicklung und Verbesserung von persönlichen und beruflichen Kompetenzen bilden ein **zentrales Ziel des Programms Erasmus+**. In Aus- und Weiterbildung werden Möglichkeiten geschaffen, Lernen im unmittelbaren Arbeitsumfeld zu ermöglichen. Das Programm Erasmus+ bildet den Rahmen, um auf europäischer Ebene innovative Vorhaben zu entwickeln und umzusetzen.



ERNST GESSLBAUER

Nationalagentur Erasmus+
(OeAD-GmbH)

© OeAD/Sabine Klimpt

Im Netzwerk »Work-based Learning & Apprenticeships« wählten 29 europäische Bildungsagenturen aus mehr als 350 Projekten zehn österreichische Vorhaben zum Thema »Lernen am Arbeitsplatz« aus. Die Innovationskraft der Bildungsinstitutionen in Österreich findet sich in den Ergebnissen dieser Broschüre.

Die Bandbreite der behandelten Projektthemen ist sehr groß und reicht von digitalem Lernen auf der Baustelle bis zu neuen Methoden für Bildungs- und Berufsberater/-innen.

Die Projektergebnisse in Österreich weiter zu verbreiten und den nachhaltigen Nutzen sichtbar zu machen, ist Ziel dieser Broschüre.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und Ideen für Ihre Vorhaben.

Work-based learning TOOLKIT:

➔ www.wbl-toolkit.eu

**Projektwebseite Thematisches
Netzwerk Work-based Learning &
Apprenticeships:**

➔ www.net-wbl.eu



Was fördert die Nachhaltigkeit von EU-Projekten?

Die **Sicherung der Nachhaltigkeit von Ergebnissen** aus EU-Bildungsprojekten ist nicht nur für die Europäische Kommission als Fördergeberin wichtig. Auch die am Projekt beteiligten Einrichtungen haben großes Interesse daran, dass die von ihnen **entwickelten Produkte** nach Projektende **weiterhin Verbreitung und Verwendung finden**.

Wie aber gelingt es, den Fortbestand von Projektergebnissen auch nach dem Förderende zu sichern?



SABINE TRITSCHER-ARCHAN

ibw – Institut für Bildungsforschung
der Wirtschaft

© ibw/Klemens Horwath

Beispiele guter Praxis

Die zehn Projekte, die in dieser Broschüre dargestellt sind, zeigen auf vielfältige Weise, was Projektträger/innen zur Förderung der Nachhaltigkeit tun können. Sie alle beschäftigten sich mit **arbeitsplatzbasiertem Lernen (work-based learning, WBL)**. Ihr Ansinnen war es, den Bezug zum Arbeitsmarkt/zur Berufswelt/zur Wirtschaft zu fördern, sei es durch eine stärkere Vernetzung von Schulen und Betrieben, sei es durch die Förderung von Mobilität am europäischen Arbeitsmarkt oder durch die Erstellung von praxisbezogenen Materialien für die Bildungs- und Berufsberatung.

Wichtig für einen nachhaltigen Einsatz der Projektergebnisse ist es, schon in der Konzeptionsphase die **Verwertbarkeit der Projektergebnisse** im Blick zu haben. Wenn Projekte auf konkrete Bedürfnisse der Zielgruppe reagieren, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Ergebnisse auch nach Projektende »weiterleben« und dauerhaft implementiert werden. Dies wird auch in den zehn ausgewählten Projekten deutlich: Alle Projektträger/innen haben



mit ihren Projekten auf Bedürfnisse und Anforderungen ihres Arbeitsumfeldes/ihrer Wirkungskreises und der von ihnen angesprochenen Zielgruppen reagiert. Im Rahmen von [ConClips](#) wurden beispielsweise Lernvideos zur Vermeidung häufiger Baumängel bei der Errichtung von Passivhäusern erstellt. Derartige Lernmaterialien gab es bislang nicht. Im [NQF Inclusive](#) Projekt wurden berufliche Basisausbildungen entwickelt, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen nun erstmalig die Möglichkeit geben, ein Zertifikat, das sogar Anschluss zu einem formalen Bildungsabschluss bietet, zu erwerben. Die Projektergebnisse aller in dieser Broschüre dargestellten Projekte erfüllen dieses Bedarfskriterium, weshalb sie auch in den eigenen Institutionen Verwendung finden bzw. in deren Leistungsangebot integriert wurden. Das im Rahmen von [CHARISM](#) entwickelte Trainingsmodell ist Bestandteil der Ausbildung zum/zur Zertifizierten Case Manager/in geworden. Die Materialien zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen, die im Projekt [Transition!](#) erstellt wurden, werden seither im Jugendcoaching eingesetzt. Die in [TAKE TECH](#) entwickelten Unterlagen kommen bei Unternehmen und Schulen im Rahmen von Betriebsbesuchen zum Einsatz. Die Zertifizierungsprogramme zu Mentor/innen und Tutor/innen, die im Rahmen des [Certi.MentTu](#) Projektes entwickelt wurden, sind Teil des Bildungsangebotes des Projektkoordinators.

Förderlich für die Nachhaltigkeit ist auch die einfache **Verfügbarkeit der Projektergebnisse**. Das zeigt sich ebenfalls bei den beschriebenen Projekten: Die Ergebnisse aller Projekte stehen über die jeweilige Projektwebseite oder die Webseite der Projektträger/innen zum kostenlosen Download zur Verfügung bzw. können bei Bedarf von den

Institutionen kostenlos angefordert werden. Dadurch kann der Nutzungs- bzw. Wirkungsradius der Projektergebnisse über die Projektpartnerschaft und deren Netzwerke hinaus ermöglicht werden. Neben dem einfachen Zugang ist auch die einfache Handhabung für die Langlebigkeit von Projektergebnissen wichtig. Die Materialien, die im Projekt [Join In a Job!](#) konzipiert wurden, lassen sich in Beratungssituationen schnell und einfach einsetzen. Selbiges gilt für die Unterlagen, die in [tune in!](#) insbesondere für Produktionsschulen entwickelt wurden. Lehrende an Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen können einfach auf die Kurzvideos zurückgreifen, die im [DNDS](#)-Projekt erstellt wurden.

Der Einsatz der Projektergebnisse außerhalb der Projektpartnerschaft weist auf einen dritten, sehr wesentlichen Aspekt zur Förderung der Nachhaltigkeit hin: auf die **Möglichkeit des Transfers der Ergebnisse auf andere Kontexte**, z.B. auf andere Zielgruppen, Branchen oder Länder. Durch die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere »Umgebungen« können neue Adressat/innen angesprochen und neue Einsatzmöglichkeiten erschlossen werden. Das wiederum hilft dabei, den Fortbestand der Projektergebnisse auch im eigenen Wirkungskreis zu forcieren. Die Methoden und Herangehensweisen einiger der in dieser Broschüre angeführten Projekte wurden seit Projektende auf andere Kontexte übertragen. So etwa fand der in der ECVET-Tour verwendete Matrixansatz zur Beschreibung und transparenten Darstellung von Lernergebnissen in vielen anderen Projekten Verwendung.



© Giannaria Crava

Nachhaltigkeit verstärken

Die Sicherung der Nachhaltigkeit ist zweifelsohne ein wichtiger Aspekt jedes EU-Bildungsprojektes. Die dargestellten Projekte zeigen eindrucksvoll die Bemühungen der Projektträger/innen, die Verbreitung und Weiternutzung der Ergebnisse auch nach Ablauf der Projekte zu gewährleisten. Sie machen aber auch evident, wie schwierig es ist, den **Wirkungsradius** von Projektergebnissen zu erweitern. Oftmals wirken diese primär lokal, d. h. in der eigenen Institution oder im eigenen Netzwerk. Sehr schwierig ist es, Effekte im Bildungssystem insgesamt bzw. in Teilsegmenten des Bildungssystems zu erzielen. Zumeist liegt es daran, dass die »Strahlkraft« eines einzelnen Projektes nicht stark genug ist, auch die systemische Ebene zu erfassen. Die lokalen Effekte sollen jedoch nicht kleingeredet bzw. unterschätzt werden: Je nachhaltiger die Ergebnisse auf lokaler Ebene sind, desto mehr Wirkung entfalten sie auch im Größeren. Es ist daher wichtig und empfehlenswert, **Schlüsselpersonen aus dem unmittelbaren politischen Umfeld** in das Projekt zu integrieren.

Die frühzeitige Involvierung **strategischer Entscheidungsträger/innen** kann sich jedenfalls förderlich auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse auswirken. Durch die Miteinbeziehung wird nicht nur das Interesse an den Projektergebnissen geweckt – Stakeholder/innen entwickeln durch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung auch mehr Bezug bzw. mehr Verbindlichkeit zum Projekt. Wenn die Ziele des Projektes darüber hinaus noch in Einklang mit den Zielen sektoraler, regionaler oder sogar nationaler **Initiativen und Strategien** stehen, erhöht dies wesentlich die Chance auf Weiterverwendung der Ergebnisse nach Projektende.

Die Relevanz von Projekten kann aber nicht nur dadurch erhöht werden, dass diese auf konkrete strategische Ziele und Bedürfnisse reagieren. Projekte können – umgekehrt – auch Bedürfnisse generieren und in strategische Überlegungen einfließen. Dies wird dann eher der Fall sein, wenn in Projekten gänzlich **neue Ideen** sowie **innovative Ansätze und Zugänge** entwickelt und erprobt werden. Diese können dem Projekt ebenfalls die erforderliche Aufmerksamkeit verschaffen, die für eine nachhaltige Wirkung erforderlich ist.

Apropos Aufmerksamkeit: **Öffentlichkeitsarbeit** ist eine zentrale Aktivität im Rahmen jedes Projektmanagements. Es empfiehlt sich daher, verschiedene Kanäle und Medien zu nutzen, um das Projekt, dessen Ziele und Ergebnisse im gesamten Projektverlauf, aber auch darüber hinaus gehend bekannt(er) zu machen.

Projekte und Ergebnisse bekannter zu machen – darum geht es auch bei gegenständlicher Broschüre. Die **zehn WBL-Projekte**, die auf diesem Wege vor den Vorhang geholt und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden, sollen Anregungen liefern, wie die Nachhaltigkeit gefördert werden kann.



DIE PROJEKTE

Certi.MenTu

Zertifizierung von Mentor/innen und Tutor/innen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ein Lehrgang für Mentor/innen und Tutor/innen mit Zertifizierung nach EN ISO 17024:2003, der auch non-formal und informell erworbene Kompetenzen berücksichtigt, wurde im Rahmen des Projekts Certi.MenTu als Hauptprodukt entwickelt. Durch Vereinheitlichung der Ansätze, die im Rahmen früherer Projekte ([IWOLTE](#), [EQF – European](#)

[Outplacement Framework](#) und [ISO-QUAM](#)) erarbeitet wurden, konnte innerhalb der Projektpartnerschaft auch ein einheitlicheres Verständnis von Mentoring und Tutoring in der beruflichen Aus- und Weiterbildung geschaffen werden.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Kompetenzmatrizen Mentor/innen und Tutor/innen	Detaillierte Analyse der Lernergebnisse und Kompetenzen der Zielgruppe der Mentor/innen und Tutor/innen gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF/Niveaustufe 5)	PDF	PL, DE, EL, SV, EN
Europäischer Report über Mentoring und Tutoring – Herausforderungen und Trends	Definitionen der Partnerländer zu Mentoring und Tutoring sowie Berufe, in denen die Rollen Mentor/innen und Tutor/innen vorkommen. Darstellung der Entwicklungen in diesem Bereich in Bezug auf formales, non-formales und informelles Lernen sowie Ausblick auf den Impact des Projekts in den teilnehmenden Ländern	PDF	EN
Seminarprogramm und Module zur Ausbildung von Mentor/innen und Tutor/innen	Seminarprogramm zur Ausbildung von Mentor/innen und Tutor/innen: ein Basismodul und vier (Mentor/innen) bzw. fünf (Tutor/innen) weiterführende Module, die einzeln oder gesamt absolviert werden können	PDF	EN
Zertifizierungsprogramm nach ISO 17024:2003	Zertifizierung von Mentor/innen und Tutor/innen nach ISO 17024:2003	PDF	PL, DE, EL, SV, EN

PROJEKTKOORDINATOR

Schulungszentrum
Fohnsdorf

PARTNERLÄNDER

AT, UK, GR, PL,
CY, SE

WEBSEITEN

➤ [Erasmus+
Project Results
Plattform](#)

➤ [CERTIMENTU](#)

FÖRDERPROGRAMM

Leonardo da
Vinci – Transfer
von Innovation

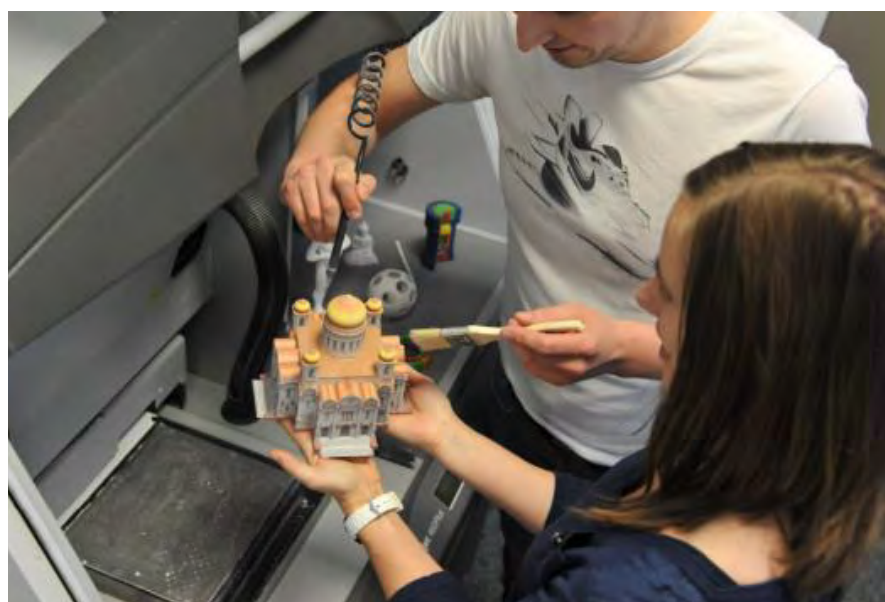
PROJEKTLAUFZEIT

2012–2014

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Auf Basis der Projektergebnisse wurde im Schulungszentrum Fohnsdorf (SZF) ein organisationsinternes Tutoring-Projekt in drei Pilotbereichen durchgeführt, um zusätzliche praktische Erfahrungen in der Anleitung, Begleitung und Unterstützung von Ausbildungsteilnehmer/innen zu erhalten. Aus den in Certi.MenTu definierten Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen für Tutor/innen sowie den im internen Folgeprojekt gesammelten Erfahrungen wurde daraufhin ein ganzheitliches Begleit-

modell entwickelt, das spezifisch auf die SZF Zielgruppen und Rahmenbedingungen abgestimmt ist und den Menschen mit seinen beruflichen Zielen in den Mittelpunkt stellt. Ende 2015 wurde dieses Begleitmodell in der gesamten Organisation implementiert und leistet seither einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Drop-Out-Rate sowie zur erfolgreichen Arbeitsaufnahme der Ausbildungsabsolvent/innen.



Mit entsprechender Begleitung arbeiten die Teilnehmer/innen selbständig an der Lösung einer Aufgabenstellung

© Schulungszentrum Fohnsdorf/ Wolfgang Spekner

CHARISM

Case Management für arbeitslose Jugendliche

Im Projekt CHARISM wurden Instrumente zur Förderung der Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt erstellt. Mithilfe der Case-Management-Methode wurde ein gemeinsames europäisches Trainingsmodell für Bildungs-

und Berufsberater/innen entwickelt, welches die soziale und berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen insbesondere bei der Suche nach einer Lehrstelle oder im Bewerbungsprozess unterstützt.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Praxishandbuch	Praktisches Werkzeug für Praktiker/innen, die mit arbeitssuchenden Jugendlichen arbeiten. Ganzheitliche und systematische Methode, welche die individuellen Bedürfnisse und komplexen Situationen der (benachteiligten) Jugendlichen berücksichtigt	PDF	EN, DE, ES, SI, EL
Trainingskonzept für das CHARISM-Case Management	Konzept für eine Zusatzausbildung in Case Management basierend auf ECVET (Basiskonzept und länderspezifische Anpassungen)	PDF	EN, DE, ES, SI, EL
CHARISM-Pass	Instrument zur Sichtbarmachung der persönlichen Interessen bzw. informellen und non-formalen Kompetenzen sowie Soft Skills von arbeitslosen Jugendlichen	PDF	EN, DE, ES, SI, EL
Film zum Projekt CHARISM	Kurzvideo zum Projekt und zum CHARISM-Pass	Video	EN



Ankündigung
 »Neuer Diplomlehrgang Case Management am BFI Tirol«
 © BFI Tirol/Grafiker Florian Fettner;
 Foto: Fotolia/Ingo Bartsussek

PROJEKTKOORDINATOR	PARTNERLÄNDER	WEBSEITEN	FÖRDERPROGRAMM	PROJEKTLAUFZEIT
BFI Tirol Bildungs GmbH	AT, DE, ES, GR, SI	↗ Erasmus+ Project Results Platform ↗ CHARISM	Leonardo da Vinci – Entwicklung von Innovation	2011–2014

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Die Ergebnisse des Projekts CHARISM flossen in die Entwicklung einer Ausbildung zum/zur Zertifizierten Case Manager/in in der beruflichen Integration und im Sozial- und Gesundheitswesen ein, das im Jahr 2015 zum ersten Mal am [↗ BFI Tirol](#) angeboten wurde. 2018 fand der Case-Management-Diplomlehrgang bereits zum vierten Mal statt. Weiters verwendeten Sozialpädagog/innen die an die CHARISM Case-Management-Methode angepassten Instrumente in unterschiedlichen Kursen und Maßnahmen mit unterschiedlichen Zielgruppen: Jugendliche (Berufskundliche Mittelschulkurse am BFI Tirol), Flüchtlinge

(Projekt [↗ Quali-Fair](#) von BFI Tirol, Diakonie Flüchtlingsdienst Wien, Caritas Graz-Seckau u. a.: Erhebung von nicht formal nachweisbaren Kompetenzen), Studierende (Universität Murcia), Langzeitarbeitslose (Hamburger Volkshochschule, [↗ Projekt AM Fluss](#)).

Außerhalb der Projektpartnerschaft verwenden Sozialpädagog/innen des »Jugendcoachings« – eine Maßnahme des Sozialministeriums – die entwickelten Instrumente sowie die Absolvent/innen der Diplomlehrgänge für Case Manager am BFI Tirol.

Mitarbeiterinnen des BFI Tirol machen sich mit dem entwickelten CHARISM-Handbuch vertraut, um dieses in der Praxis einzusetzen
© BFI Tirol/Margit Kerschbaumer



ConClip

Entwicklung und Nutzung mehrsprachiger, für Handwerker/innen (Fokus auf Migrant/innen) und Bauleiter/innen konzipierte Bildungsvideos (»ConClips«) zum Erwerb fachspezifischer Fähigkeiten zur Errichtung von Passivhäusern

Im Projekt ConClip wurden acht mehrsprachige Bildungsvideos (ConClips) produziert, in denen die sachgemäße Montage von Bau- und Installationsteilen in Passivhäusern zur Vermeidung der häufigsten Baumängel erläutert wird. Die dreiminütigen Bildungsvideos stehen in den Sprachen der Projektpartner (Dänisch, Deutsch, Englisch, Flämisch, Französisch, Kroatisch, Serbisch) sowie auf Polnisch und

Türkisch (in Anbetracht der anteilig größten Gruppe an Migrant/innen im Baugewerbe) zur Verfügung. Das Format ist auch für portable Geräte wie Smartphones oder Tablets geeignet. Mit online frei verfügbaren Videos sowie Zusatzmaterialien wird eine zeitgemäße Form der Weiterbildung für die Zielgruppen angeboten, die neue Technologien miteinbezieht.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Videos	Acht Videos, die sich jeweils einem für den Passivhausbau relevanten Arbeitsvorgang widmen	Online-Video (HD)	DA, DE, EN, FR, HR, NL, PL, SR, TR
Lernunterlagen	Vertiefende Informationen zu den einzelnen Videos für den/die User/in, inklusive kurzem Multiple-Choice-Quiz	online	DA, DE, EN, FR, NL
Schulungsunterlagen	Das Lehrmaterial dient Ausbilder/innen und anderen Expert/innen als Basis für den Einsatz von ConClips im Unterricht	PDF	DA, DE, EN, FR, HR, NL, PL, SR, TR
Video-Handbuch	Informationen zur Machart der Videos	PDF	DA, DE, EN, FR, NL
Handbuch für den Unterricht	Didaktik und Methodologie	PDF	DA, DE, EN, FR, NL
Gebrauchsanweisung	Schneller Überblick, wie ConClips im Unterricht einzusetzen sind	PDF	DA, DE, EN, FR, HR, NL, PL, SR, TR
ECVET-Leitfaden	ECVET-Leitlinien zu den einzelnen Videos	PDF	EN
ConClip-Folder / ConClip-Plakat	Allgemeine Projektinformation	PDF	DE, EN, DA, NL, FR, HR, SR, PL, TR

PROJEKTKOORDINATOR

Energieinstitut der
Wirtschaft GmbH

PARTNERLÄNDER

AT, BE, DE, DK,
HR, SR, UK

WEBSEITEN

➤ [Erasmus+
Project Results
Plattform](#)
➤ [CONCLIP](#)

FÖRDERPROGRAMM

Leonardo da
Vinci –
Entwicklung
von Innovation

PROJEKTLAUFZEIT

2013–2016

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

ConClip bietet einen niederschweligen Zugang zu beruflichen Kompetenzen – auch für wenig Qualifizierte und Arbeitsmigrant/innen am Bau. Für die Anwender/innen gibt es zusätzliche Erklärungshilfen, dazu Lehrmaterialien für Führungskräfte und Ausbilder/innen.

Via Projektionen werden die Filme bei Schulungen (beispielsweise Bauakademien oder klima.aktiv-Energieberater/innen) eingesetzt; ebenso können sie als schnelle

Erklärungshilfen, etwa für Vorarbeiter/innen, über portable Geräte wie Smartphones oder Tablets direkt am Bau angewendet werden.

ConClip verbreitet sich als onlinebasiertes Universal-Lernwerkzeug viral im Netz. Im Dezember 2018 wurde die Marke von 200.000 Nutzer/innen überschritten, 42 Prozent davon aus dem deutschsprachigen Raum.



DNDS

Developing New Distribution Skills for SMEs and HEI students. Vermittlung neuer Schlüsselqualifikationen für moderne Vertriebs- und Verkaufsmethoden im Fahrzeughandel

Modular aufgebaute Curricula sowie Lehr- und Lernmaterialien für den Handel, die speziell auf die Automobilbranche zugeschnitten sind, wurden für Hochschuleinrichtungen und Ausbildungsstätten der beruflichen Weiterbildung entwickelt. Mit Fallbeispielen und dem Einsatz von Videos werden Studierende für neue Vertriebs- und Verkaufs-

methoden praxisnah vorbereitet. Die Beispiele aus dem Tagesgeschäft wurden in Kooperation mit Fahrzeughändler/innen, die zumeist Klein- und Mittelbetriebe sind, am Arbeitsplatz erprobt und für den jeweiligen Bedarf adaptiert.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Lehr- und Lernmodule	Schulungsunterlagen zu sechs Bereichen im Handelssektor aus betriebswirtschaftlicher Perspektive	PDF	EN
Fallstudien	Fallstudien zu jedem der sechs thematischen Bereiche im Handelssektor	PDF	EN
Literaturliste der Schulungsunterlagen	Übersichtliche Leseliste für den Gebrauch an Hochschulen und in der beruflichen Weiterbildung	PDF	EN
Schulungskonzept	Modulare Darstellung des Kurskonzeptes	PDF	EN
Zuweisung der Schulungsunterlagen zu einem Fach in Ausbildungsstätten	Konkrete Einsatzmöglichkeit der speziell für die Automobilbranche erstellten Lehr- und Lernmaterialien in Ausbildungsstätten	PDF	EN

PROJEKTKOORDINATOR	PARTNERLÄNDER	WEBSEITEN	FÖRDERPROGRAMM	PROJEKTLAUFZEIT
Fachhochschule Oberösterreich Studienbetriebs GmbH	AT, CZ, DE, IT, PL	➤ <u>Erasmus+</u> <u>Project Results</u> <u>Plattform</u> ➤ <u>DNDS</u>	Lebenslanges Lernen – Erasmus – Kooperation zwischen Uni- versitäten und Unternehmen	2011–2014

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Manuals zur Weiterentwicklung von Studiengangcurricula und Lehrveranstaltungen werden an der Fachhochschule Oberösterreich auch weiterhin verwendet. Dies trifft auch auf das entwickelte Lehrmaterial, wie Case Studies, Filme, Reports, Teaching Notes etc. zu. Diese werden in verschiedenen Marketing-Lehrveranstaltungen in Österreich, Italien, Polen und Tschechien nach wie vor adaptiert und getestet.

In der Praxis überprüften einige hundert Auto- und Motorrad-Händler/innen die eigene Performance. Sie erhielten

im Anschluss wissenschaftlich fundierte Verbesserungsmöglichkeiten und konkret umsetzbare Handlungsempfehlungen. Die Projektergebnisse wurden in internationalen Journalen für das Fachpublikum aufgearbeitet und auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert. Neue, internationale Forschungsaktivitäten und -projekte wurden auf Basis der Projektergebnisse erfolgreich gestartet. Die Beschäftigungsfähigkeit steigerte sich jedenfalls für die involvierten F&E-Mitarbeiter/innen, da sie aufgrund ihrer Teilnahme am Projekt High-End-Jobs in der Automobilindustrie erhielten.



ECVET-Tour

Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen im Tourismus (Koch/Köchin und Hotel- und Gastgewerbeassistent/innen)

Auf Basis des [VQTS-Modells](#) zum Vergleich von Qualifikationen aus verschiedenen Ländern wurden Kompetenzmatrizen für Köche und Köchinnen und Hotel- und Gastgewerbeassistent/innen entwickelt. Mithilfe der Matrizen können fachliche Kompetenzen transparent dargestellt und leichter übertragen werden.

Nutznieser sind sowohl Unternehmer/innen im Tourismusbereich als auch potenzielle Angestellte.

Auf Grundlage der Matrizen können noch fehlende Kompetenzen durch Trainer/innen und Ausbilder/innen am Arbeitsplatz zielgerichteter vermittelt werden.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
ECVET-Tour-Folder	Kurzbeschreibung des Projekts	PDF	EN, PL
Kompetenzmatrix für Hotel- und Gastgewerbeassistent/innen	Konzipierung einer Kompetenzmatix für Hotel- und Gastgewerbeassistent/innen (HGA)	PDF	DE, EN
Kompetenzmatrix für Köche/Köchinnen	Konzipierung einer Kompetenzmatix für Köche/Köchinnen	PDF	DE, EN



© OeAD/Gianmaria Gava



PROJEKTKOORDINATOR	PARTNERLÄNDER	WEBSEITEN	FÖRDERPROGRAMM	PROJEKTLAUFZEIT
Universität Salzburg	AT, DE, ES, PL	↗ Erasmus+ Project Results Platform ↗ ECVET-TOUR II	Leonardo da Vinci – Transfer von Innovation	2008–2010

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Erfolgreich umgesetzt wurden die Kompetenzmatrizen in anderen europäischen Projekten, die die Mobilität von Arbeitnehmer/innen erhöhen sollen: In den Projekten [↗ ECVET-Tour II](#) und [↗ ECMO – ECVET meets europass mobility](#) wurden sie für die Organisation von Mobilitäten verwendet. Im [↗ THEME-Projekt](#) wurden sie in das THEME Smart Mobility-Tool integriert, einer Online-Plattform zur Unterstützung von Mobilitätsaufenthalten. Dieses Tool wird nachhaltig von der EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln verwendet.

Im Projekt [↗ MENDI – Transfer Dualer Berufsausbildung](#) in die griechische Tourismusindustrie – wurde u. a. eine Kompetenzmatrix für Hotelfachmann/-frau basierend auf den Ergebnissen des ECVET-Tour Projekts entwickelt. Im Rahmen des Projekts wurden Auslandspraktika in Hotel- und Restaurantbetrieben für Auszubildende organisiert und durchgeführt.



Join In a Job!

Interkulturelle Beratungsmethode für Bildungs- und Berufsberater/innen

Durch den Einsatz der im Projekt weiterentwickelten interkulturellen Beratungsmethode »Join In a Job!« wurden Bildungs- und Berufsberater/innen befähigt, den individuellen Unterstützungsbedarf von jugendlichen Migrant/-innen zu erkennen sowie berufsrelevante, insbesondere auch interkulturelle Kompetenzen sichtbar zu machen.

Dabei werden die Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei ihrer (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt und in ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung unterstützt. Das Ressourcen- und kompetenzorientierte Beratungsportfolio steht in vier Sprachen zur Verfügung.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Methode+ und Basis-Clearing	Hintergrundmaterial für Bildungs- und Berufsberater/innen über den richtigen Einsatz der Methode, Checklisten für die laufende Qualitätssicherung im Prozess sowie Länderberichte über die Situation von Migrant/innen	PDF	DE, EN, IT, PL
Intensiv-Clearing	Methodenset zur detaillierten Abklärung von mittleren und größeren Unterstützungsbedürfnissen mit vertiefenden Frageleitfäden und Instrumenten	PDF	DE, EN, IT, PL
Berufsbox	Instrument zur Erfassung von Ressourcen, Beschreibung und Dokumentation von Kompetenzen sowie zur Entwicklung von beruflichen Perspektiven und Bewerbungsstrategien	PDF	DE, EN, IT, PL
Case-Management-Information und -Datenbank	Basisinformationen über den Case Management Ansatz sowie eine Datenbank für Berater/innen zum Thema Migration mit relevanten Adressen in Österreich	PDF	DE, EN, IT, PL
Checkliste für berufliche Weiterentwicklung	Checkliste für Jugendliche in der Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch und Gesprächsempfehlungen für Arbeitgeber/innen	PDF	DE, EN, IT, PL

Join In a Job!

PROJEKTKOORDINATOR

Hafelekar Unternehmensberatung GmbH

PARTNERLÄNDER

AT, DE, IE, IT, PL

WEBSEITEN

➤ [Erasmus+ Project Results Platform](#)
➤ [JOIN IN A JOB!](#)

FÖRDERPROGRAMM

Leonardo da Vinci – Transfer von Innovation

PROJEKTLAUFZEIT

2008–2010

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Die Ergebnisse werden in der Berufs- und Bildungsberatung, im Jugendcoaching und von verschiedenen Sozialvereinen zur Unterstützung von benachteiligten Jugendlichen, insbesondere mit Migrationshintergrund, eingesetzt. Eine weitere Einsatzmöglichkeit besteht für die Personalauswahl und die Personalentwicklung in Unternehmen.

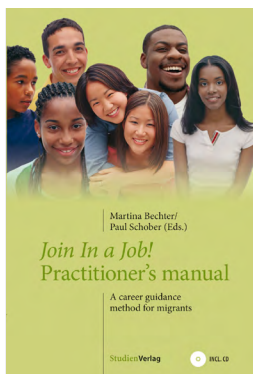
Die Projektergebnisse eignen sich für die Abklärung individueller Entwicklungspotenziale und Vermittlungs-

hemmnisse sowie zur Selbstreflexion hinsichtlich der angestrebten Berufsziele. Für Jugendliche mit umfassenderem Hilfsbedarf werden Anregungen zur Weitervermittlung an adäquate Hilfssysteme gegeben. Auch das Erasmus+ Projekt [SymFos](#) verwendet Projektergebnisse, die u. a. zur Abklärung von Zielerreichung und Motivation eingesetzt werden können.

Welche Methoden werden von Bildungs- und Berufsberater/innen in ihrem Alltagskontext weiterverwendet?

Alle entwickelten Produkte sind [hier](#) verfügbar. Hintergrundinformationen, Fallstudien und weitere Hinweise finden sich in der Publikation »Join In a Job! – Practitioner’s manual. A career guidance method for migrants«.

Besonders häufig werden die unterschiedlichen Assessment-Methoden zur Einschätzung und Konkretisierung des Hilfsbedarfs sowie die Job-Box nachgefragt, die eine biografische Methode zur Entdeckung und Reflexion der eigenen Stärken und Kompetenzen verwendet.



Buchcover »Join In a Job«
© Hafelekar

NQF Inclusive

Anerkennung und Zertifizierung von berufsbildorientierten Ausbildungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Im Projekt NQF Inclusive wurden anhand des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Standards für jene Ausbildungen, die auf einer niedrigeren Stufe als der Integrativen Lehre angesiedelt sind, entwickelt. Auf Niveau 1 und 2 gibt es für die Berufsfelder Konditor/innen,

Köche/Köchinnen und Pflegehelfer/innen Lernergebnisse und ein entsprechendes Prüfungsverfahren. Durch die Beschreibung können Unternehmer/innen Kompetenzen und Fähigkeiten leichter und besser erkennen.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Handbuch Teil 1	Kriterienkatalog für berufsbildorientierte Qualifikationen auf den Ebenen EQR 1 und 2	PDF	DE, EN, SE
Handbuch Teil 2	Lernergebnisse für österreichische Konditor/-innen, dänische Köchinnen und Köche und maltesische Pflegehelfer/innen auf Ebene 1 und 2 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)	PDF	DE, DK, MT, SE
NQF Inclusive Projektbeschreibung	Kurze Projektinformation	PDF	DE, DK, MT, SE



PROJEKTKOORDINATOR

Gesellschaft für Arbeit und Bildung der Chance B GmbH

PARTNERLÄNDER

AT, BE, MT, SE, SI

WEBSEITEN

- [Erasmus+ Project Results Platform](#)
- [NQF Inclusive](#)

FÖRDERPROGRAMM

Leonardo da Vinci – Transfer von Innovation

PROJEKTLAUFZEIT

2009–2011

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Projekt konnten im Erasmus+ Projekt [➤ ECVET meets EQF](#) und im nationalen vom damaligen bmukk geförderten Projekt KOMKOM (Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung) einbezogen und weiterentwickelt werden.

Unter Federführung der Universität Klagenfurt und dem Sozialen Integrationsunternehmen (SIU) Bildungskooperative aus dem Oberen Waldviertel wurde eine Software zur objektiven Evaluierung von Kompetenzen mittels Fremd- und Vieraugenprinzip entwickelt. Zusätzlich wurde eine einfach zu bedienende App zur Eigenevaluierung für Teilnehmer/innen bzw. Transitmitarbeiter/innen in den SIUs konzipiert und von der SIU GESA Niederösterreich erprobt.

Fortschritte in der Anerkennung von den entwickelten berufsbildorientierten Ausbildungen (wie Backstube, Service, Küche, Textil-Industrie) gibt es bis dato nicht. Allerdings wurden dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) erste formale Schul- und Ausbildungsabschlüsse der im Projekt entwickelten Berufsbilder Mitte 2017 zugeordnet.

Erst dann könnten auch die in NQF Inclusive konzipierten Qualifikationen tatsächlich anerkannt werden.



TAKE TECH

Methodik zur optimalen Verknüpfung von Schule und Wirtschaft

Das Projekt wurde initiiert, um dem Personalmangel im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich in Europa entgegen zu wirken. Durch gezieltes Matchmaking wurden Schulen und technisch orientierte Unternehmen vernetzt, z. B. durch Besuche von Schüler/innen in Unternehmen. Um Jugendliche über technische Berufe besser

informieren und sie dafür interessieren zu können, wurden Train-the-Trainer-Module entwickelt. Handbücher zur optimalen Durchführung von Unternehmensbesuchen stehen für Schulen und Unternehmen zur Verfügung. Praxisnahe Informationen sind im [TAKE TECH-Projektvideo](#) erklärt.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Handbuch für Unternehmen	Unternehmer/innen bekommen das Handbuch bei der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft	PDF	BG, DE, EL, EN, ET, HU, IT
Handbuch für Schulen	Information zur Durchführung von Betriebsbesuchen mit ausführlichen Materialien zur Vor- und Nachbearbeitung	PDF	BG, DE, EL, EN, ET, HU, IT
Feedbackbogen Schüler/innen	Reflexion der Schüler/innen nach einem Betriebsbesuch	PDF	BG, DE, EL, EN, ET, HU, IT
TAKE TECH-Video	Kurzvideo zu Projekt TAKE TECH in der Praxis	Video	EN



Bundesrat Christian Buchmann, Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner, Peter Szabó, Geschäftsführer A&R Carton GmbH, Schüler/innen.

© SFG/Robert Frankl

PROJEKTKOORDINATOR	PARTNERLÄNDER	WEBSEITEN	FÖRDERPROGRAMM	PROJEKTLAUFZEIT
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	AT, BG, EE, GR, HU, IT	↗ Erasmus+ Project Results Platform ↗ TAKE TECH	Leonardo da Vinci – Transfer von Innovation	2011–2013

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Die Initiative TAKE TECH findet in der Steiermark bereits seit 2008 erfolgreich statt. Durch das EU-geförderte Projekt konnten Unterlagen entwickelt werden, die sowohl für Lehrer/innen als auch auf Unternehmensseite

in Workshops zur Vor- und Nachbereitung für Betriebsbesuche eingesetzt werden. Dadurch konnte die Qualität der Betriebsbesuche maßgeblich verbessert werden, wie auch Rückmeldungen aus Schulen und Unternehmen zeigen.

Worauf achten technisch orientierte Unternehmen bei der Auswahl von potenziellen zukünftigen Mitarbeiter/innen (Soft Skills, technisches Interesse, gute Noten)?

Unternehmen klagen häufig über die mangelnden Kenntnisse der jungen Bewerber/innen besonders in den Bereichen Rechnen, sinnerfassendem Lesen und der Rechtschreibung. Neben diesen grundlegenden Fähigkeiten und den Zeugnisnoten achten sie besonders auf die Umgangsformen der Jugendlichen, deren Sozialverhalten und ihr

Engagement. Da Fachkräfte in technischen Berufen für die Unternehmen meist im Fokus des Interesses stehen und diese am schwierigsten zu bekommen sind, ist technisches Interesse ebenfalls eine Grundvoraussetzung bei Bewerber/innen.

Wie kommen die Schulen an die Unternehmen? Welche Tipps gibt es dafür?

Unternehmen sind sehr aufgeschlossen gegenüber Schulkontakten und sind gerne bereit, Schulgruppen durch das Unternehmen zu führen oder auch in die Schule zu kommen, um ihr Unternehmen vorzustellen. Besonders Lehrlingsausbilder/innen oder HR-Verantwortliche sind sehr zuvorkommende Ansprechpartner/innen, denn ihnen ist der Kontakt zu Schulen und damit potenziellen Nach-

wachsfachkräften ebenfalls ein Anliegen. Im Rahmen von TAKE TECH wurde eine Plattform geschaffen, auf der Lehrberufe und Unternehmen vorgestellt werden, die in diesen Lehrberufen ausbilden und auch Praktika oder Diplomarbeiten vergeben bzw. die grundsätzlich an Schulkontakten interessiert sind. Diese Plattform kann von Lehrer/innen auch zur Berufsorientierung genutzt werden.

Trainsition!

Unterstützung und Beratung für Jugendliche mit Behinderungen und Benachteiligungen am Übergang von der Schule in das Berufsleben

Inklusion muss auch in der Arbeitswelt gelebt werden können. Diesem Thema hat sich Trainsition! angenommen. Es wurden acht Module für Fachkräfte der Bildungs- und Berufsberatung entwickelt, die Menschen mit Behinderung

beim Übergang zwischen Schule und Beruf beraten und begleiten. Diese Fachkräfte benötigen eine gute Aus- und Weiterbildung, das Projekt hat dazu einen Beitrag geleistet.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
➤ Modul 1 Zur Arbeit am Übergang Schule – Beruf	Anhand des österreichischen Beratungsservices »Clearing« werden die Leitprinzipien, die Zielgruppe, das Beratungsangebot und die einzelnen Schritte im Prozess aufgezeigt	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
➤ Modul 2 Partnerschaft mit Schulen	Das Modul beschäftigt sich mit dem Netzwerk der Clearing-Berater/-innen. Ein wesentliches Thema stellt die Beratungstätigkeit in Zusammenarbeit mit den Schulen dar und erklärt die unterschiedlichen Lebenswelten der Jugendlichen in den einzelnen Lebensphasen	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
➤ Modul 3 Lehrmethoden	Unterschiedliche Lerntypen – visuell, auditiv, taktil, kinästhetisch – werden anhand praktischer Beispiele näher erklärt. Die Bedeutung und das Training sozialer Kompetenzen werden für eine erfolgreiche Anstellung besonders hervorgehoben	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
➤ Modul 4 Beratungsmethoden	Unterschiedliche Lerntypen müssen in der Beratung unterschiedlich angesprochen werden. Beratungsmethoden werden gezeigt, die darauf abgestimmt sind	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
➤ Modul 5 Beurteilung (Assessment) von Fähigkeiten	Verschiedene Bewertungsmethoden und die entsprechenden Instrumente werden dargestellt. Eine breite Palette aus standardisierten und nicht standardisierten, selbst erstellten, praktischen und kreativen Instrumenten (Foto-Interessenstest, Melba, IDA, Berufsrucksäcke, ...) steht zur Verfügung	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
➤ Modul 6 Persönliche Zukunftsplanung	Als ein wichtiges Beratungsinstrument im Übergangsprozess der Jugendlichen wird das Konzept der persönlichen und individuellen Zukunftsplanung präsentiert. Methoden wie der Pfad der persönlichen Zukunftsplanung (PATH), MAP-Making Action Plan, Lebensqualität-Mandala, etc. werden vorgestellt	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI

Trainsition!

PROJEKTKOORDINATOR	PARTNERLÄNDER	WEBSEITEN	FÖRDERPROGRAMM	PROJEKTLAUFZEIT
Caritas Wien	AT, CZ, HU, SK, SI	↗ Erasmus+ Project Results Platform ↗ TRAINITION	Leonardo da Vinci – Transfer von Innovation	2007–2009

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
↗ Modul 7 Praktika und Praktikumsbegleitung & Partnerschaft mit Arbeitgeber/innen	Als Good-Practice-Beispiel wird die Arbeit von ↗ ACCESS – ein Projekt aus Deutschland – vorgestellt. Themen des Moduls sind unter anderem das Herstellen von Unternehmenskontakten und das Unterstützungsservice für Jugendliche. Weiters werden Argumente und Methoden zur Gesprächsführung mit Unternehmen am ersten Arbeitsmarkt gesammelt und trainiert	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
↗ Modul 8 Den Übergangsprozess managen	Der Unterstützungsprozess beim Übergang von der Schule in das Berufsleben wird dargestellt. Standardisierte Dokumentation des gesamten Prozesses in der Clearing-Mappe, Auflistung der gesamten Dienstleistung und Sammlung von Argumenten für das Gespräch mit Interessensgruppen und Stakeholdern sind Teile dieses Moduls	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI
Clearingmappe	Mappe, die die einzelnen Arbeitsblätter, das Fähigkeits- und Interessensprofil, den Clearingbericht und den Entwicklungsplan enthält	PDF	CZ, DE, EN, HU, SK, SI

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Teile der Projektergebnisse wurden in einigen EU-Projekten aufgegriffen und weiterentwickelt. Im EU-Projekt [↗ DESYODIP – Developing Skills of Young Disabled People](#) wurden die Methode des österreichische Clearings und eine Auswahl der Trainsition-Module in weitere Projektpartnerländer transferiert. Die türkischen Partner Keçiören Belediyesi, Dost Eğitim und Necmettin Erbakan Üniversitesi konnten von den Erfahrungen aus Trainsition! profitieren und verwenden die Materialien auch heute noch in ihrem Beratungsangebot. Die intensive Bearbeitung der Inhalte

des Moduls 6 – Persönliche Zukunftsplanung in den Projekten [↗ New Paths to Inclusion](#) und [↗ New Paths Network](#) haben zu einem Netzwerk geführt, das auch nach Projektende weiterhin aktiv ist. Nähere Informationen können auf der Webseite [↗ Persönliche Zukunftsplanung](#) nachgelesen werden.

In Österreich flossen die erarbeiteten methodischen Tools des Clearings in das flächendeckend angebotene Jugendcoaching ein.

tune in! Combating drop out

Gefährdete Drop-outs erkennen und durch kompetenz- und arbeitsmarktorientierte Trainingsmethoden in Produktionsschulen wiedereingliedern

Die in den österreichischen BFI-Produktionsschulen entwickelten Methoden für Trainer/innen in Produktionsschulen wurden in süd- und südosteuropäische Partnerländer transferiert. Auf Grundlage von konstruktivistischen Handlungsansätzen und »Work-based training«-Methoden werden bestehende oder gefährdete Drop-outs erkannt

und durch kompetenz- und arbeitsmarktorientierte Trainingsmethoden bei der Entwicklung von Sozialkompetenzen und Grundfertigkeiten unterstützt.

Die Wiedereingliederung junger Menschen in den Ersten Arbeitsmarkt, in eine weiterbildende Schule oder in eine Aus- und Weiterbildung ist Ziel der Trainingsmethoden.

Hauptprojektergebnisse

PRODUKTNAME	BESCHREIBUNG	FORMAT	SPRACHEN
Richtlinien	Richtlinien zur Erkennung von und Reaktionsmöglichkeiten auf Drop-out-Risiken bei Teilnehmer/innen der beruflichen (Erst-)Ausbildung	PDF	DE, DK, EN, ES, IT, PT, SI
Toolbox	Toolbox für Teilnehmer/innen der beruflichen (Erst-)Ausbildung	PDF	DE, DK, EN, ES, IT, PT, SI
Train-the-Trainer-Kurs	Train-the-Trainer-Kurs zur Drop-out-Bekämpfung in den Partnerländern	PDF	DE, DK, EN, ES, IT, PT, SI
Train-the-Trainer-Curriculum	Train-the-Trainer-Curriculum für die konkrete Arbeit in Produktionsschulen	PDF	DE, DK, EN, ES, IT, PT, SI



Jugendliche bauen eine Gartenhütte im Holzworkshop

© Produktionsskole Foreningen (Dänemark)/Christine Muurholm

Tune in! Combating drop out

PROJEKTKOORDINATOR

Berufsförderungs-
institut Oberöster-
reich

PARTNERLÄNDER

AT, DK, ES, IT,
PT, SI

WEBSEITEN

➤ [Erasmus+
Project Results
Plattform](#)
➤ [tune in!](#)

FÖRDERPROGRAMM

Leonardo da
Vinci – Transfer
von Innovation

PROJEKTLAUFZEIT

2013–2015

Wo kamen/kommen die Projektergebnisse zur Anwendung?

Mit Hilfe der »tune in! Combating drop out«-Materialien konnten insbesondere Trainer/innen und Lehrpersonen für diesen konstruktivistischen Zugang der Drop-out-Prävention sensibilisiert werden. Die Toolbox und Guidelines werden zusammen mit dem Train-the-Trainer-Curriculum in allen Partnerinstitutionen zur Weiterbildung von Trainer/innen genutzt und wo immer möglich im Arbeitsalltag mit den Jugendlichen umgesetzt. In Österreich werden die Materialien im Bereich der Einschulung neuer

BFI OÖ Produktionsschulmitarbeiter/innen ebenso verwendet, wie zur Fort- und Weiterbildung von Jugendtrainer/innen der Berufsorientierung und -vorbereitung, der überbetrieblichen Ausbildungen und Teilqualifizierungslehrgänge. Auch berufsbildende mittlere Schulen der Region Oberösterreich nutzen die Materialien für den eigenen Unterrichtsbereich, um ihren Lehrer/innen neue Wege in der Drop-out-Prävention näher zu bringen.



Jugendliche mit ihrem Trainer Horst Hinterleitner in der Holzwerkstatt beim Biegen eines Holzes für die Möbelherstellung
© BFI OÖ Produktionsschule (Österreich)/Tamara Hoflehner



bildung.erasmusplus.at

Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.